

und Forschungen zur Geschichte des Papstthums im 11. Jahrhundert' (Strassb. 1879). Abgesehen von dem sehr beachtenswerthen Inhalt des Hauptwerkes ist hier hervorzuheben, dass im Anhang S. 136—141 die mit Unrecht Sigebert zugeschriebene Schrift: '*Dicta cujusdam de discordia papae et regis*' (hier: '*De papatu Romano*') nach der Pariser Hs. abgedruckt ist, zugleich mit Nachrichten von der Wiener Hs. 2213.

Das Archivio della Società Romana di Storia patria N. 8 (Vol. II, Fasc. 4) enthält auf S. 409—473 eine Abhandlung von I. Giorgi: '*Il Regesto di Farfa e le altre opere di Gregorio di Catino*'. S. 433—441 wird von der *Constructio Farfensis* (MG. SS. XI, 520—530) nachgewiesen, dass diese aus einem *Lectionarium* entnommenen Stücke allerdings dem ursprünglichen Werke angehören, aber doch nicht das ganze Werk darstellen können. S. 442—455 werden nach den Originalen die erhaltenen KU. mitgetheilt, St. 794. 2685. 3383 (unecht). 4404. Endlich folgt S. 456—473 die *Orthodoxa defensio imperialis*, welche von Bethmann entdeckt, aber noch ungedruckt geblieben war. In der geschickt und lebhaft geschriebenen Vertheidigung des Kaiserrechts gewährt zur Zeitbestimmung nur die einzige Stelle einen Anhalt: '*Quis olim catholicum nostrum dominum et imperatorem H. dei fidelissimum, benivolum, piissimum, bellicosissimum, quoquo modo ausus fuit condempnare? Quis etiam nunc invictissimum eius filium deo auxiliante patris iniurias iudicantem (vindicantem?) spernere audebit et evadet iudicium dei? Nam scriptura docente in multis offendimus omnes; ipse vero piissimus augustus, si in aliquo deliquit aliquando quasi insipiens factus, a dei ecclesie pacem perturbantibus nimis est coactus*'. Der letzte Satz kann wohl nur auf Heinrich IV. bezogen werden, auf den auch die '*patris iniuriae*' zu beziehen sind, und so wird der Herausgeber Recht haben, wenn er die Abfassung in die Zeit des Römerzuges Heinrichs V. vor dessen Kaiserkrönung setzt, unter dem eifrig kaiserlichen Abt Berald III. — Unserer Aufgabe ferner liegt das *Lamento* über den traurigen Zustand der Stadt Rom, gedichtet von Paulo de Petrone, als er sich 1420 in Viterbo im Gefängniss befand, oder bald nachher (S. 498—503).

Die Würzburger Chronik. Inauguraldissertation zu Leipzig von G. Bucholz (1879) versucht eine Restitution des verlorenen Theiles von 1058—1101 und in einer Beilage ebenso der *Annales S. Albani* von 1102—1119.

Der Jahresbericht des Stadtgymnasiums zu Halle a. S.